

Herr Vorsteher, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir reden über Klimaschutz. Die Koalition hat sich vorgenommen, Frankfurt bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu machen. Der Komplex der energetischen Sanierung von Gebäuden ist dabei einer der zentralen Punkte dieses Vorhabens. Die Koalition weist darauf hin, dass der größte Teil der Gebäude im Stadtgebiet Bestandsgebäude sind, die überwiegend privaten Eigentümer:innen gehören und von diesen nachträglich energetisch saniert werden müssen. Bei diesen Eigentümer:innen handelt es sich zu einem nicht unbeträchtlichen Teil um Eigentümer, die ihr Haus auf einem städtischen Grundstück gebaut haben, für das sie Erbpacht zahlen. Bei Erbpachtverträgen, die in den letzten Jahren ausgelaufen sind, hat die Stadt extrem zugelangt. Da die Menschen nicht ihr Haus unter den Arm nehmen und woanders wieder aufstellen können, müssen sie teilweise das Zehnfache der bisherigen Erbpacht akzeptieren. Viele dieser Eigenheimbesitzer sind inzwischen in Rente gegangen und können zusätzliche Sanierungen nicht mehr stemmen. Dies von ihnen zu erwarten, ist realitätsfern. Aber auch wer sein Haus auf Privatgrund errichtet hat, ist meistens nicht dazu in der Lage, große Sanierungen zu finanzieren. In den nördlichen Stadtteilen wie Kalbach, Frankfurter Berg, Harheim, Nieder-Erlenbach und so weiter liegt die Quote an Einfamilienhäusern bei über 60 Prozent. Die meisten dieser Häuser wurden in den 60er- bis 80er-Jahren gebaut. Auch hier sind die Bewohner:innen oft mit den notwendigen Sanierungen, wie zum Beispiel dem Einbau einer neuen Heizung, überfordert. Sie sind überfordert! Wie realitätsfern ihre Politik ist, müsste die Koalition spätestens mit dem jüngsten Ergebnis der Europawahl erfahren haben.

Auch der Flughafen gehört zu Frankfurt. Der Flugverkehr verursacht erhebliche Treibgasemissionen. Das Unternehmen Fraport AG kann nach eigenen Aussagen frühestens ab dem Jahr 2045 CO₂-frei arbeiten. Wie soll die beschlossene Klimaneutralität bis 2035 erreicht werden, wenn die erhofften neuen technologischen Lösungen wie zum Beispiel grüner Wasserstoff bis dahin nicht ausreichend zur Verfügung stehen? Außerdem soll der Flugverkehr in den nächsten Jahren enorm zulegen, sodass auch diese Aussage sehr zweifelhaft ist. Ich habe einmal ein Plakat gesehen, auf dem stand: „Retten wir das Klima oder den Kapitalismus?“ Das ist, wie ich glaube, hier nämlich die Frage. Wir bräuchten jetzt zum Beispiel unbedingt billige Elektroautos, aber was passiert? Sie werden durch Zölle gerade teuer gemacht.

Danke schön!